

KERAMIKWORKSHOP

für Anfänger und Fortgeschrittene

Vom 26.10 bis 28.10.2018

Meppener Kunstkreis e.V.

An der Koppelschleuse

Fotos / Text: Janet Große

Redaktion: Tom Hagemann / Der Meppener

Kunstzentrum: Ulla Kleinlosen, Marita Stoschek

Dozent des Workshops: Thomas Stüke (Atelier FEUERLAND)

Von der Zeichnung zum Relief „Gipsstempelherstellung“

Am letzten Oktoberwochenende hat der Workshop zur „Gipsstempelherstellung“ durch Thomas Stüke an der Koppelschleuse Meppen stattgefunden

Die Remise in der Koppelschleuse wird am Samstagnachmittag vom Sonnenlicht durchflutet. Auf den Tischen im Raum liegen Lineale, Moosgummiplatten, Schrauben, selbstgebaute Holzrahmen, Scheren und Skalpelle. Es riecht ein wenig nach Kleber und es werden Eimer mit Wasser zum Gips anmischen gefüllt. Die 16 Teilnehmer des Workshops sind mitten in ihrer Arbeit vertieft – helfen sich untereinander oder bringen konzentriert ihre Ideen zu Papier.

„Der Sinn dieses Workshops liegt darin, die Technik der Gipsstempelherstellung zu lernen!“, berichtet Marita Stoschek, die mit dem Team vom Meppener Kunstkreis und der Förderung der Stadt Meppen und des Landkreis Emsland den Workshop organisiert hat. Sie freut sich besonders darüber, dass die Teilnehmer aus ganz Deutschland wie beispielsweise aus Düsseldorf, Schwerin, Hameln, Oberhausen oder Berlin angereist sind.

Die Technik der Gipsstempelherstellung vermittelt der Keramiker Thomas Stüke, der das Atelier FEUERLAND in einem kleinen Örtchen im Süden von Osnabrück betreibt. „Ich habe täglich mit der Technik zu tun – viele Keramiker kennen sie nicht. Darum nehme ich die Menschen an die Hand und helfe bei der Umsetzung“, sagt der Dozent. Die Materialien zur Herstellung seien flexibel, günstig und vor allem effektiv. Mit Hilfe eines Skalpells wird die Form aus dem Moosgummi geschnitten anschließend wird damit ein Gipsmodell oder eine Druckplatte hergestellt. Diese dienen dann zur weiteren Verarbeitung in der Arbeit mit Ton: Pflanzgefäße oder andere Tonobjekte bekommen im wahrsten Sinn des Wortes durch den Gipsstempel ein besonderes „Relief“ aufgedrückt. Dieser Effekt ist nicht nur durch Licht und Schatten erkennbar – die fühlbaren Ornamente machen jedes Objekt einzigartig.

„Als erfahrene Töpferin lernt man immer wieder neu“, freut sich Thekla Huesmann aus Lengerich. Die studierte Töpferin möchte diese Technik in naher Zukunft in ihrer Ton AG an der OBS Lengerich mit ihren Schülern umsetzen.